

# Reform des Rindfleischmarktes erfolgreich

## Umfassende Analyse des Deutschen Bauernverbandes

### von Ministerialrat Prof. Dipl.-Ing. Dr. Gerhard Poschacher

Die Reformansätze der GAP 1992 zeigten bis Ende 1995 auf dem Rindfleischmarkt Wirkung. Die EU-Lagerbestände sind von über 1 Million Tonnen auf geringe Restbestände geschrumpft.

#### Rindfleischbilanz 1996

Die Rindfleischbilanz der EU-15 ist für 1996 durch die BSE-bedingten Turbulenzen daher untypisch. Die Diskussion um die Rinderkrankheit BSE, aber auch Medienberichte über zum Teil festgestellte skandalöse Bedingungen beim Tiertransport, haben dem Image von Rindfleisch geschadet und zu einer großen Verunsicherung der Verbraucher über dessen gesundheitliche Unbedenklichkeit geführt. Der Rindfleischverbrauch in der EU ist vor allem infolge der BSE-Seuche im Vereinigten Königreich erheblich zurückgegangen (1996 gegenüber 1995: - 10 Prozent). Zusätzlich belasten die Einfuhrverpflichtungen von rd. 530.000 Tonnen im Rahmen des WTO-Abkommens und anderer Vereinbarungen sowie Kälberimporte aus dem MOEL-Staaten den Markt.

Diese Analyse findet sich in der neuesten Publikation des Deutschen Bauernverbandes (DBV) mit dem Titel „Argumente 1998“, die eine Fundgrube an Fakten und Daten über die europäische und weltweite Agrarpolitik ist.

Die „Agenda 2000“, derzeit in politischer Beratung, sieht für den Rindfleischsektor eine Senkung der Marktordnungspreise



um 30 % zwischen 2000 und 2002 vor, in Österreich stößt vor allem auch der Vorschlag auf Kritik, die Silomaisprämie (ca. S 4.200,-/ha) aufzulassen.

Die Preisreduktion soll durch die Anhebung der Prämien für Stiere und Mutterkühe teilweise ausgeglichen werden.

#### Weltmarkt in Bewegung

Das Institut für landw. Marktforschung in Braunschweig-Völkenrode durchleuchtete in einer Studie („Agrarwirtschaft“, Heft 1/1998) den Weltrindfleischmarkt und stellte einen Rückgang der Produktion fest.

Der 'Abschwung bei den Schlachtungen, insbesondere in Europa, Japan und Australien konnte durch höhere in Südamerika und weiter wachsenden in China kompensiert werden. Die Preise erholten sich in

Europa vom BSE-Schock des Vorjahres deutlicher als in Nordamerika und Ozeanien.

Die Rindfleischmärkte, insbesondere in Europa, litten unter der BSE-bedingten Nachfrageschwäche, ebenso der internationale Handel durch Importsperrn gegenüber bestimmten Ländern der Gemeinschaft. Bei anfangs noch hohen Marktentnahmen der EU-Interventionsstellen sind im zweiten Halbjahr rückläufige Schlachtungen und Anzeichen der Markterholung zu erkennen. Bei später gelockerten Handelsrestriktionen wird die international gehandelte Menge mit 8,37 Mio. t (inkl. Lebendvieh) etwa die Niveaus von 1994 und 1995 erreichen; sie beträgt 14,5 % der Produktion. Aufgrund der wenig höheren Weltrinderhaltung von rd. 1,475 Mrd. Stück wird für

*Die Rindfleischmärkte litten unter der BSE-bedingten Nachfrageschwäche*



*Im Einklang mit der Natur*



**ACHTUNG ÖPUL/BIO-BAUERN!**

*gemäß den Förderrichtlinien als Dünger anerkannt!*

- preisgünstig
- ÖPUL/BIO-konform
- inländisches Produkt
- österreichweit erhältlich
- geringe Aufwandsmengen
- optimale Erträge - gute Qualität

**Anwendungen:**

*Gemüse- und Gartenbau*

*Getreide und Grünland*

*Obst- und Weinbau*

*Kompostbereitung*

*Skipisten*

*Aufforstungen*

*Wald-Revitalisierung*

*Zusatz für Gülle und Stallmist*

**Bezugsquellen:**

**BIOCHEMIE Ges.m.b.H.** • Düngemittelvertrieb • A-6250 Kundl/Tirol

Tel. 0 53 38/200-25 05, Fax 0 53 38/200-42

**Lagerhäuser und Landesprodukthändler**



1998 mit einem leicht abnehmendem Produktionsniveau auf 57,5 Mio. t gerechnet. Dabei ist die Entwicklung in China unsicher zu beurteilen.

**Abbau der Rinderbestände**

In den USA kam die 1993 einsetzende Expansion der Rinderhaltung bereits zwei Jahre später zum Stillstand. Im Winter 1996/97 wurden die Bestände um 2 % auf 101,2 Mill. Stück abgebaut, im Sommer 1997 hat sie sich bei relativ guten Marktpreisen beschleunigt.

**Einschränkung der Rinderschlachtungen**

Nachdem die britische Regierung den medizinischen Zusammenhang zwischen BSE-Erkrankung der Rinder und neuer Formen der Creutzfeldt-Jakob-Krankheit bei jungen Menschen im März 1997 nicht mehr grundsätzlich ausschloß, reagierten die Schlachtbetriebe mit einer starken Einschränkung der Rinderschlachtungen.

Die nach wie vor überschüssige Versorgungslage auf dem EU-Rindfleischmarkt versucht die Kommission durch

Maßnahmen zur Produktionsdrosselung und durch die Belebung der Inlandsnachfrage zu überwinden. Das bereits laufende Werbeprogramm für hochwertiges Rindfleisch soll ab 2000 durch Regelungen zur Etikettierung ergänzt werden (Verordnung (EG) Nr. 820/97 des Rates zur Einführung eines Systems zur Kennzeichnung und Registrierung von Rindern und über die Etikettierung von Rindfleisch und Rindfleischerzeugnissen). In Österreich ist diese Verordnung schon in Umsetzung. ■

Zm Autor:

*MR Dipl.-Ing. Dr. Gerhard Poschacher ist Gruppenleiter im Bundesministerium für Land und Forstwirtschaft*